

Auf Schusters Rappen vom Hennesee nach Wallen

25 Seglerinnen und Segler wanderten durch 's Kirchspiel Calle



Punkt 14.30 Uhr trafen die letzten Wanderer auf dem Parkplatz am Hennesee ein, wo der Vorsitzende schon seit einigen Minuten kräftig mit den Hufen scharfte, vermißte er doch noch einige wertvolle „Mitläufer“.

Werner Rüden und seine liebe Angelika hatten zuvor schon eine schöne Route ausfindig gemacht, auf der nun die Wanderschar des SCHM durch die Gemarkung Calle zog.

Bei bestem Wetter machte das Laufen so richtig Spaß, einige besonders schöne Aussichten in die Caller Schweiz riefen immer wieder zum kurzen Verweilen auf und für die „Schwergewichte“ wurden auch schon mal hier und da ein Püschchen zusätzlich eingelegt.

Nach nur zweieinhalbstündiger Marschzeit erreichten wir unser Endziel, den Gasthof Mues in Wallen, wo Heinz Dorgeist



Die erste Rast wurde an einem Heiligenhäuschen in Calle gemacht.....



....allerdings ist es nicht dem heiligen Bernhard gewidmet!



Herrliche Aussichten luden immer wieder zum Verweilen ein.



Die Nachhut war immer darum bemüht, dass alle das angepeilte Ziel erreichten!

schon Tage zuvor ein leckeres Grünkohlessen für uns bestellt hatte.

So nach und nach trafen auch noch einige „Fußkranke“ ein und so erhöhte sich die Zahl der Teilnehmer im Laufe des Spätnachmittags doch noch auf ca. 35.

Während Berni erst noch mit einem Teil der Wanderer eine kleine Exkursion zu „Wengshof“ unternahm sicherten sich die anderen schon mal die besten Plätze an der Theke, wo drei Sorten Faßbier auf uns warteten.

Als der Juniorkoch des Hauses Mues feststellte, das sein Lehrherr, unser Chefkoch Engelbert Beule unter den Gästen weilte, verzog dieser sich rasch in die Küche, um noch einmal alles genauestens nachzukosten.



Der schönste Platz ist immer an der Theke, meinten Kallemann, Peter und Werner.



Gute Stimmung, wie man sieht herrschte auch bei den Damen.

Die angenehmen Essensdüfte aus der Küche trieben dann auch die letzten SCHM´ler von der Theke an die Tische und alle ließen es sich dort so richtig schmecken.

So nach und nach zeigten die Bierchen auch schon die erste Wirkung und es wurde munter drauflos geplappert.

Nach dem Motto: Wenns am Schönsten ist, dann soll man gehen, löste sich die Wandergruppe so nach und nach gegen 20 Uhr auf.

Es war mal wieder so ein richtig schöner Tag im Kreise unserer Clubfamilie!

Franz-Josef Molitor



„Schon wieder leer“ denkt Heinz und überlegt, ob er nicht auf halbe Liter umsteigen soll.



Renate hat sich mal kurz an die Spitze der Gruppe gesetzt.